

Plan, den Kant hier vorlegt, ist natürlich im Allgemeinen übereinstimmend mit demjenigen, den er Garve an die Hand gab, aber im Einzelnen mehr specificirt. Er verlangt, zu untersuchen: 1. ob die Unterscheidung der analytischen und synthetischen Urtheile richtig, und die Deduction der synthetischen Urtheile a priori deshalb nothwendig sei, weil ohne die letzteren keine Metaphysik Statt finde; 2. ob es wahr sei, daß wir a priori allein über die formale Bedingung einer möglichen -- äußeren oder inneren — Erfahrung überhaupt synthetisch urtheilen können auf Grund der sinnlichen Anschauung und der reinen Verstandsbegriffe, welche beide die Erfahrung allererst möglich machen; 3. ob auch die Folgerung richtig sei, daß alle uns mögliche speculative Erkenntniß a priori sich nicht weiter als auf Gegenstände einer uns möglichen Erfahrung erstrecke, „nur mit dem Vorbehalte, daß dieses Feld möglicher Erfahrung nicht alle Dinge an sich selbst befasse, folglich allerdings noch andere Gegenstände übrig lasse, ja sogar als nothwendig voraussetze, ohne daß es uns doch möglich wäre, von ihnen das mindeste bestimmt zu erkennen.“ Darnach würde die Dialektik der reinen Vernunft wenig Schwierigkeit machen, und es würde nun „die eigentliche Annehmlichkeit einer Kritik anheben, mit einem sicheren Leitfaden in einem Labyrinth herum zu spazieren, darin man sich alle Augenblicke verirrt und eben so oft den Ausgang findet.“ (R. XI, 1. A. 14 u. 15.).

Der Prüfungsplan in dem Briefe an Garve nimmt zur Grundlage die Prolegomena, der Prüfungsplan in dem Briefe an Mendelssohn die Kritik der reinen Vernunft selbst. Der erstere deutet die Punkte der Prüfung nur kurz an, der letztere hebt sie bestimmt hervor. Beides läßt vielleicht darauf schließen, daß es Kant mehr angelegen war, Mendelssohn zum Bewerkstelligen der Prüfung zu ermuntern, als Garve. Bloss in Einer Angabe ist der Brief an Garve genauer, nämlich darin, daß jeder metaphysische Satz nur aus dem Begriffe des möglichen Ganzen einer reinen Vernunftkenntniß könne dargethan und hieraus müsse abgeleitet werden. Also lasse es sich niemand einfallen